

NICHTOFFENER HOCHBAULICHER UND FREIRAUMPLANERISCHER
REALISIERUNGSWETTBEWERB
Neubau Ellbachzentrum
Niederzier

ERGEBNISDOKUMENTATION



Projekte realisieren
im Rheinischen Revier.

Starke Projekte
GmbH i. Gr.
Starke Projekte für ein
starkes Revier realisieren.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen



**HILLE
+ TESCH**

Architekten
Stadtplaner

AUSLOBER:



Gemeinde Niedezier
Rathausstraße 8
52382 Niedezier

vertreten durch:

Frank Rombey, Bürgermeister

WETTBEWERBSBETREUUNG:



Hille Tesch Architekten + Stadtplaner Part GmbB

Bahnhofstraße 23
55218 Ingelheim

Telefon 06132 / 40349
Telefax 06132 / 41804

vergabe@hilleundtesch.de
www.hilleundtesch.de

© Grafik Titelblatt:

Hille+Tesch

Juni 2025

INHALTSVERZEICHNIS

Wettbewerbsaufgabe 2 - 4

Übersicht Ergebnisse 5 - 8

Wettbewerbsbeiträge

1. Preis 9 - 14

2. Preis 15 - 20

3. Preis 21 - 26

Anerkennung 27 - 32

Anerkennung 33 - 38

Anerkennung 39 - 44

Weitere Teilnehmer 45 - 52

ÜBERSICHTSPLAN



Bestandssituation

Grafik: Freizeitpark Niederzier an der Austraße (bearbeitet)

Übersichtsplan „Freizeitpark Niederzier“ Niederzier (ohne Maßstab), Wettbewerbsgebiet gekennzeichnet in **rot** (Hochbau, Freiflächenplanung).

ANLASS UND ZWECK DES WETTBEWERBS

Inhalt des Wettbewerbs ist die Planung einer multifunktionalen Begegnungsstätte auf einem im Eigentum der Gemeinde Niederzier befindlichen Grundstück an der Auestraße im Freizeitpark Niederzier sowie die Neugestaltung der angrenzenden Freianlagen.

Das Raumprogramm des Realisierungsteils umfasst eine Fläche von ca. 1.126 qm NUF zzgl. notwendiger Erschließungs- und Neben- sowie Technikflächen.

Gegenstand des Wettbewerbs sind das hochbauliche sowie freiraumplanerische Konzept für den Neubau einer multifunktionalen Bürgerbegegnungsstätte, genannt Ellbachzentrum, in Niederzier sowie der zugehörigen Freianlagen. Inmitten des Freizeitparks Niederzier soll für die Gemeinde ein neuer Ort des Austauschs und der generationsübergreifenden Begegnung entstehen, der Raum für die Durchführung vielfältiger Veranstaltungen bietet. Gemeinbedarfs- und Vereinsnutzungen werden so zukünftig an einem Ort gebündelt.

Das Planungsgrundstück liegt innerhalb des Freizeitparks Niederzier und wird über einen Parkplatz durch die südlich verlaufende Auestraße erschlossen.

Westlich der Zufahrt befindet sich in Nachbarschaft der bestehende Kindergarten Rappelkiste. Westlich und östlich des Planungsgrundstücks verläuft der Ellbach. Das Grundstück ist derzeit nicht bebaut und ist Teil des Freizeitparks.

Das Projekt steht unter dem Motto zeitgemäßes und nachhaltiges Bauen und soll sich im Ortsgefüge als Impulsgeber für eine nachhaltige Entwicklung positionieren.

Das Preisgericht hat am 02. Juni 2025 unter Vorsitz von Herrn Halfmann getagt.

PREISGERICHTSSITZUNG AM 6. JUNI 2025 - ZUSAMMENSETZUNG DER JURY

SACHPREISRICHTER*INNEN:

- Frank Rombey, Bürgermeister Gemeinde Niederzier
- Johannes Komp, SPD
- Gabriele Schmitz-Esser, CDU
- Kurt Lambert, Grüne

STELLVERTRETER*INNEN:

- Wolfram Schiefer, 2. Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters
- Heinz-Josef Wirtz, SPD

FACHPREISRICHTER*INNEN:

- Martin Halfmann, Architekt, Köln
- Prof. Ulrich Hamann, Architekt, Darmstadt
- Johannes Böttger, Landschaftsarchitekt, Köln
- Prof. Gernot Schulz, Architekt, Köln
- Wiebke Schlüter, Architektin, Köln

STELLVERTRETER*INNEN:

- Prof. Christina Simon-Philipp, Stadtplanerin, Stuttgart
- Thomas Wirth, Landschaftsarchitekt, Kitzingen
- Iris Willems-Bender, Architektin, Trier

SACHVERSTÄNDIGE:

- Jürgen Zantis, Kämmerer/allgemeiner Vertreter Bürgermeister Niederzier
- Kristina Lings, Leitung Abteilung Bauen und Planen, Niederzier
- Jennifer Dresia, Bauleitplanung und Bauordnung, Niederzier
- Jonas Hamacher, Stabstelle Zukunft Innovation, Niederzier
- Cornelia Neunzig, Stabstelle Zukunft Innovation, Niederzier
- Rebekka Austermann, Starke Projekte
- Tim Klein, Starke Projekte
- Markus Wirtz, Brandschutz, Feuerwehr

VORPRÜFUNG UND VERFAHRENSBETREUUNG:

- Marcus Hille
- Emma Möschl

ERGEBNISSE

- 1. Preis** **MONO Architekten Greubel+Schilp+Schmidt PartGmbH, Berlin**
mit **Planorama GmbH, Berlin**
André Schmidt, Maik Böhmer
Mitarbeitende: Julia Domanska, Nils Weiß, Fabian Karle,
Mareen Leek
- 2. Preis** **ARGE Becker+Hertel, Berlin / Becker+Haindl, Stuttgart**
Jakob Becker, Petra Haindl, Thomas Hertel
Mitarbeitende: Eugenia Zucchello, Larissa Apprich
- 3. Preis** **KOLLEKTIV B, Leipzig**
mit **EINENKEL LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, Leipzig**
Dominik Keul, Cathleen Einenkel
Mitarbeitende: Oskar Gamböck, Emma Bujak, Marie Engelking,
Kerstin Tänzler
- Anerkennung** **dasch zürn+partner, Stuttgart**
mit **faktorgruen Landschaftsarchitekten, Freiburg**
Joachim Zürn, Helmut Dasch, Sebastian Kittelberger,
Martin Schedlbauer
Mitarbeitende: Pepe Fritz, Vilma Laitinen, Christoph Geier,
Valerie Bickelmann, Kiara Schadwill, Christian Dasch
Beratende:
Tragwerk: tragwerkeplus, Reutlingen
- Anerkennung** **pussert kosch architekten, Dresden**
mit **RSP Freiraum GmbH**
Dirk Pussert, Achim Kosch
Beratende: Architekturmodell Wünning,
Lindenkreuz Eggert Visualisierung
- Anerkennung** **Löhle Neubauer Architekten BDA pmbB, Augsburg**
mit **Wbp Landschaftsarchitekten GmbH, Bochum**
Rainer Löhle, Christine Wolf, Rebekka Junge
Mitarbeitende: Benjamin Ritz, Mona Ott, Luisa Krist,
Luisa Waltersbusch

WEITERE TEILNEHMER*INNEN

- 2. Rundgang** **Reichel Architekten BDA, Prof. Alexander Reichel, Kassel**
mit **Dr. Anja Ludwigs, Landschaftsarchitektin, Kassel**
Mitarbeitende: Mauricio Acosta, Lucas Goetzke, Anna Strüber
- 2. Rundgang** **Mozia Monatzi Zitelli Architekten, Roberto Zitelli, Berlin**
mit **Franziska Meyer-Fey, Landschaftsarchitektin, Herrsching**
Mitarbeitende: Ruben Baack
- 2. Rundgang** **Pvma architekten, Aachen**
mit **Stern Landschaften BDLA, Köln**
Benjamin Michel, Doron Stern
Mitarbeitende: Lisanne Wingels, Lea Schnaidt, Thilo Haas
Beratende: Modellbau Maßstab
- 2. Rundgang** **Behnisch Architekten, Atelier Weimar GbR, Weimar**
mit **LILASp Lichtenstein, Hamburg**
Angie Müller-Puch, Daniel Lichtenstein
Mitarbeitende: Uliana Zhomnir, Maria Hirnsperger, Daniel Kauder,
Diksha Anand, Jasper Nöhren, Mara Steinert
Beratende:
Tragwerk: Knippers Helbig
Energiedesign: Transolar Energietechnik
- 2. Rundgang** **Schwarz.Jacobi, Wolfgang Schwarz, Stuttgart**
mit **Kienleplan GmbH, Uwe Bauer Landschaftsarchitektur**
Mitarbeitende: Brenda Roqueta
- 2. Rundgang** **DBCO GmbH, Münster**
mit **SAL Landschaftsarchitektur**
Ann-Katharina Koss, Marina Decker
Mitarbeitende: Henning Böllert, Dave Pauls, Melanie Becker
Beratende: Thomas Förster
- 2. Rundgang** **baumann.dürr Architekten, Karlsruhe**
mit **bhm Planungsgesellschaft mbh, Bruchsal**
Martin Dürr, Prof. Henning Baurmann, Christian Wild
Mitarbeitende: Clara Süßmann, Rachel bentley,
Agnieszka Górnjak-Schulze
Beratende:
Modellbau: Werner Eichenlaub
Visualisierung: Stuchlik 3d

WEITERE TEILNEHMER*INNEN

- 1. Rundgang** **Scheuring und Partner Architekten mbB, Köln**
mit **Feldhusen Landschaftsarchitektur GbR, Berlin**
Claudia Hannibal-Scheuring, Prof. Andreas Scheuring,
Juliane Feldhusen
Mitarbeitende: Elinor Bartel, Sebastian Feldhusen
- 1. Rundgang** **Bär, Stadelmann, Stöcker, Architekten+Stadtplaner, Nürnberg**
mit **Jetter Landschaftsarchitekten, Stuttgart**
Mitarbeitende: Stephen Balmberger, Frank Riedel, Gabriel Barklam
- 1. Rundgang** **CommA4 GmbH&Co.KG, Joachim Cornelius, Rheda-Wiedenbrück**
mit **Robin Morbach, Landschaftsarchitekt, Sassenberg**
Mitarbeitende: Petra Lengfeld, Rainer Wennemar
- 1. Rundgang** **Netzwerkarchitekten, Darmstadt**
Jochen Schuh, Karim Scharabi, Markus Schwieger, Oliver Witan,
Philipp Schiffer, Thilo Höhne
mit **Claudia Plassmann, Harald Noll, Landschaftsarchitektur, Kassel**
Mitarbeitende: Mail Oberle, Jonas Wieja, Rosanna Just-Calisir
Beratende:
Tragwerksplanung: Alexander Hentschel
Perspektive: luxfeld digital art, Susanne Aenis
Modellbau: gbm
- 1. Rundgang** **Sander Hofrichter Planungsgesellschaft mbH, Berlin**
mit **Freianlage.de Landschaftsarchitektur, Potsdam**
Dominica Sander, Dirk Becker, Christof Staiger
Mitarbeitende: Ariel Chen, Karina Zinn
Beratende:
Tragwerksplanung: Ruffert Ingenieure
Modellbau: HeGe
- 1. Rundgang** **OFICINA Studio für Architektur, Lorenz Kirchner,**
Hanna Maria Schlösser, Berlin
mit **Henrike Wehberg-Krafft, Landschaftsarchitektin, Berlin**
Mitarbeitende: Stefan S. Weber, Allaksandra Dalmatava
Beratende:
Modellbau: Frederikke Sofie Falbe-Hansen
Visualisierung: Luca Akira Sinan Discacciati

1. Rundgang

Arge Kollektiv A. Esche, München + Goetze Architekten, Berlin
mit **Holzwarth Landschaftsarchitektur, Berlin**

Lionel Esche, Valentin Goetze, Gerd Holzwarth

Mitarbeitende: Mathias Maurerlechner, Silvia Garau

1. PREIS

**MONO Architekten Greubel+Schilp+Schmidt PartGmbH, Berlin
mit Planorama GmbH, Berlin**
André Schmidt, Maik Böhmer
Mitarbeitende: Julia Domanska, Nils Weiß, Fabian Karle, Mareen Leek



Lageplan

Beurteilung des Preisgerichts

Mit großer Selbstverständlichkeit fügt sich der kreisförmige Gebäudegrundriss in den Park und die Formensprache seiner Entstehungszeit ein. Der Strukturplan zeigt diese Einfügung auf höchst nachvollziehbare Weise. Das Umwandern des Gebäudes ist ebenso wie das Durchwegung während der Öffnungszeiten möglich und spannungsvoll. Der Versuch, alle geforderten Räume erdgeschossig zu entwickeln, gelingt und ermöglicht so, dass sich die Nutzenden des Gebäudes auf Ihren Wegen begegnen und so Gemeinsamkeit und Teilhabe unterstützt werden. Der Saal ermöglicht trotz seiner gewöhnungsbedürftigen Form eine hohe Funktionalität und multifunktionale Beispielbarkeit. Besonders begrüßt werden die Erweiterungsmöglichkeiten in den Außenraum und zum Foyer. Darüber hinaus entfällt bei der rein erdgeschossigen Lösung die Notwendigkeit von Treppen und Aufzügen, was zu einer gesteigerten Wirtschaftlichkeit in Erstellung und Betrieb des Gebäudes führen wird.

Der außermittig gesetzte Innenhof formuliert geschickt unterschiedliche Wertigkeiten der Foyer-Raumzonen, ohne trennend zu wirken. Die Bespielung des Innenhofs mit Bühne, verschiedenen Höhen und Sitzstufen erscheint jedoch angesichts der Größe des Hofes überinstrumentiert. Hier sollten die einfachen selbstverständlichen Lösungen des Gesamtentwurfs fortgeführt werden.

Das Dach - als zweites Entwurfsthema - gibt dem Gebäude Identität. Die umgedrehte Kreiskegelform des Daches lässt im Inneren unterschiedliche, der Größe der Räume richtig zugeordnete Raumhöhen entstehen. Die Dynamik der unterschiedlichen Gebäudehöhen im Inneren, gepaart mit der in allen Raumbereichen lesbaren Kreis-Grundform lässt das Konzept stimmig auf die Nutzenden wirken, gibt Halt und Orientierung.

Die Konstruktion, in allen Teilen aus Holz, ist nicht nur nachhaltig, sondern wird auch zu einer angenehmen Atmosphäre mit hoher Akzeptanz der Nutzenden führen. Das große Gründach leistet einen wertvollen Beitrag zum Wassermanagement, zur Biodiversität und mildert den Eingriff in die Natur. Die Dachform verdeckt geschickt Blicke auf die PV-Elemente.

Dass die Dachform mit ihrem Dachüberstand die Möglichkeit witterungsgeschützter gebäudenaher Aufenthaltsbereiche bietet, wird durch die gebäudenahen Grünflächen konterkariert. Hier könnten mehr Qualitäten entstehen.

Größter Kritikpunkt der Arbeit ist die Überbauung des Mühlgrabens für die Herstellung der Erschließung und Parkplätze. Sie ist in dieser Form nicht erforderlich und überdimensioniert, auch wenn eine Trennung von Fußweg und Zufahrt grundsätzlich richtig ist. Die Aktivzone am Bach ist eine gute Ergänzung des Freizeitangebotes, ist jedoch vom Kinder-/Jugendbereich aus nur umständlich zugänglich dargestellt. Die Festwiese und der Spielbereich im Westen des Gebäudes bieten gute Ergänzungen für die Nutzungen aus dem Gebäude als auch innerhalb des Parks.

Insgesamt zeigt die Arbeit eine sehr hohe Qualität mit in weiten Teilen für die Aufgabenstellung beispielhaften Lösungen, eine für den Ort angemessene Formensprache und eine hohe Identifikationsfähigkeit für die Nutzenden.



Grundriss



Ansicht Süd



Schnitt A-A



Strukturplan Ellbachpark



Perspektive



Modellfoto



Ansicht West



Schnitt B-B



Ausschnitt Vertiefung

2. PREIS

ARGE Becker+Hertel, Berlin / Becker+Haindl, Stuttgart
 Jakob Becker, Petra Haindl, Thomas Hertel
 Mitarbeitende: Eugenia Zucchello, Larissa Apprich



Lageplan

Beurteilung des Preisgerichts

Der überzeugende und kompakte Baukörper verortet sich selbstverständlich im Park, wird allerdings letztlich nur über die Fahrgasse des Parkplatzes erreicht. Die separate Anlieferung wird dagegen geschickt und untergeordnet im Osten des Gebäudes vorgesehen. Durch eine präzise Setzung von eingestellten dienenden Spangen für Nutzung, Erschließung und Organisation, wird das Volumen geschickt unterteilt.

Es entstehen offene und klar gegliederte Bereiche für das Foyer, den Versammlungssaal und den Jugendbereich, die Blicke in die Landschaft des Parks offen lassen. Jede dieser Nutzungen setzt sich im Außenraum über die leichte Schwelle der Glasfassade hinaus im Park fort. So erhält das Foyer einen einladenden Platz, der als Ort des Ankommens hohe Qualitäten aufzeigt.

Der Veranstaltungssaal hat die Möglichkeit, über den Außenraum eine Erweiterung der Bestuhlung zu erhalten. Durch seine offene und leicht fluide Bespielung ist er vielseitig nutzbar.

Bei einer klassischen Vortragssituation ist zu bemängeln, dass die Bühne nicht barrierefrei ist und der hintere Bereich der Bühne mit Vorhängen zu verdunkeln wäre.

Der zweigeschossige, qualitätsvolle Jugendbereich erhält einen Außenbereich mit Spielangeboten wie Klettermöglichkeiten und Spielgeräten. Außerdem ist eine Entwässerungsmulde mit Schilfpflanzen als Erweiterung gestaltet.

Ebenso erhält das separate und gut proportioniertes Fraktionszimmer einen offenen Blick in die Landschaft, der durch eine engere Bepflanzung von Schilfpflanzen vor Einblicken geschützt wird.

Über eine offene Wendeltreppe, die aus Sicht des Brand- und Arbeitsschutzes kritisch hinterfragt wird, gelangt der Besucher in das Obergeschoss, das den Musiksaal, sowie die Proberäume überzeugend anbindet. Diese Räume befinden sich im Bereich des nach innen zurückspringenden Daches, die über runde Fensteröffnungen belichtet und belüftet werden.

Die dienende Spange mit Fluchttreppe und Technik wird ebenfalls mit in das Dach gezogen. Das Volumen sollte allerdings im Dachgeschoss integriert werden und sich nicht nach Außen abbilden.

Eine breite Krempe als konstruktiver Sonnenschutz zieht sich um das gesamte Gebäude und bietet nicht nur Kühle im Sommer, sondern auch einen umlaufenden Regenschutz im Außenraum. Das Dach bildet gleichzeitig einen zeichenhaften Ausdruck, der sich selbstbewusst und charakteristisch auf das Volumen setzt. Darüber hinaus liefern Photovoltaik Elemente und Dachbegrünung einen wertvollen Beitrag zur Nachhaltigkeit des Gebäudes.

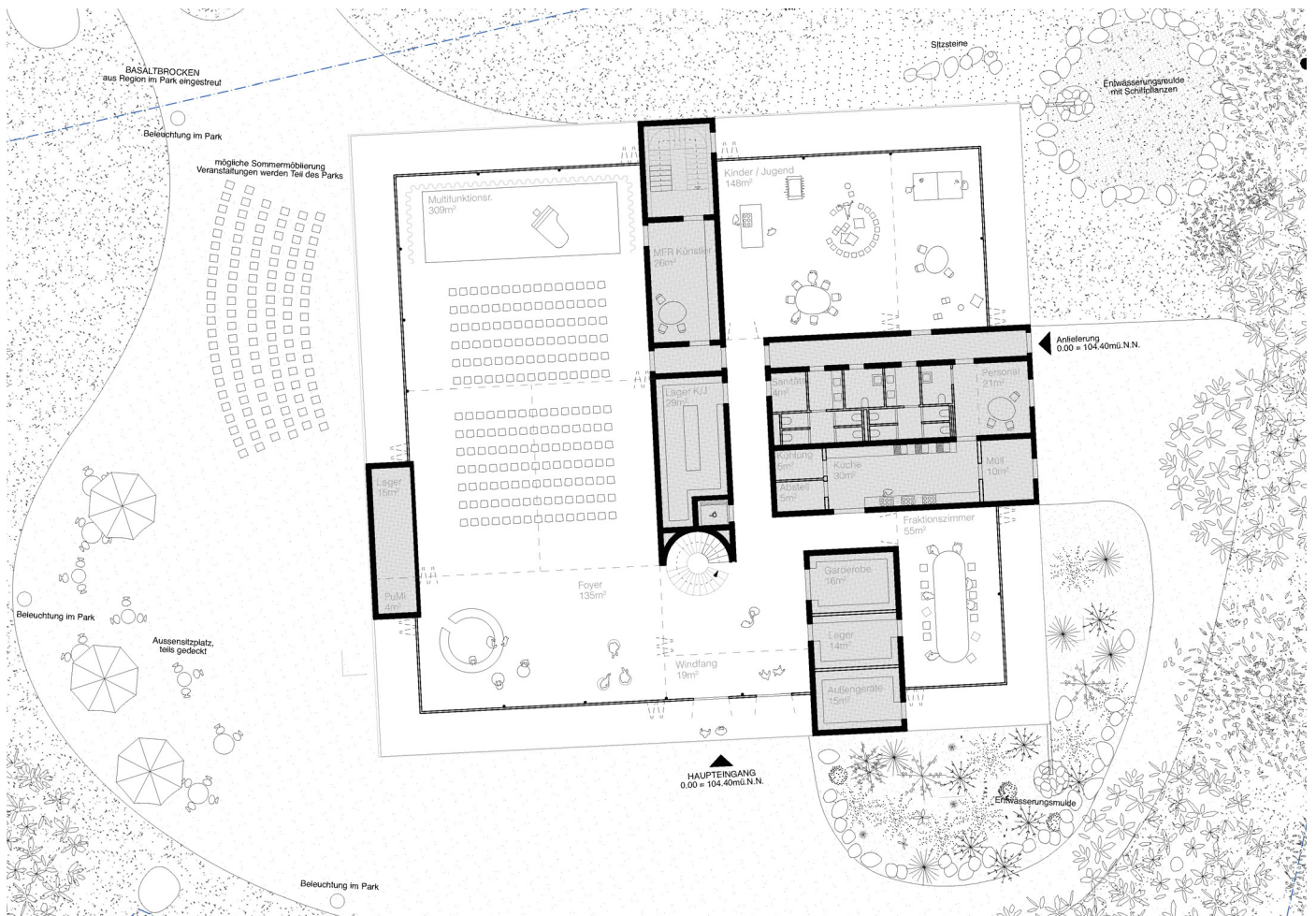
Über eine Bauteilaktivierung durch eine erdgekoppelte Sole-Wasser Wärmepumpe werden die speichernden Fußböden im Winter gewärmt und im Sommer gekühlt. Durch die Reflexion des Metalldaches wird das Volumen optisch verringert.

Die Außenwand aus Porotonstein wird mit einem regionalen Basaltstein im Erdgeschoss verkleidet, das als Gegenpol zum Dach das Gebäude verankert und einen sehr eleganten, feinen, wertigen Ausdruck erhält.

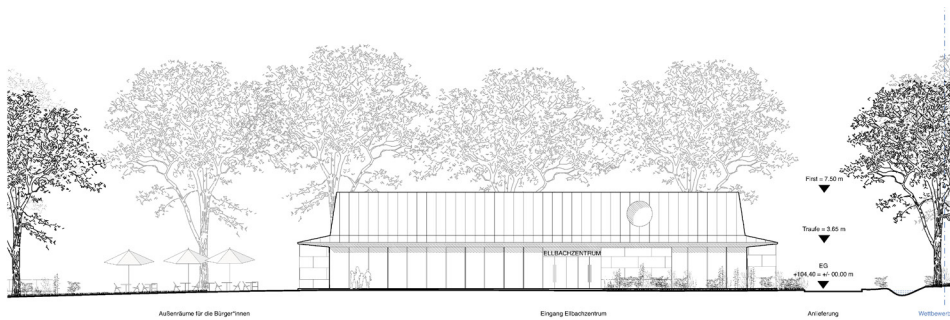
Holzvertäfelungen im Innenraum geben dem Gebäude einen warmen Charakter.

Die Wegeführungen aus dem Park binden entsprechend der Formensprache des Parks das Gebäude in das vorhandene System ein. Der Platz vor dem Gebäude wird zum Amphitheater aufgeweitet, die Anlieferung auf der Rückseite ist sinnvoll zugeordnet. Die Stellplätze vor der Kita beanspruchen unnötigerweise wertvollen Baumbestand. Der Kinder-/Jugendraum hat einen direkten zugeordneten Außenraum mit Zugang zum Bach.

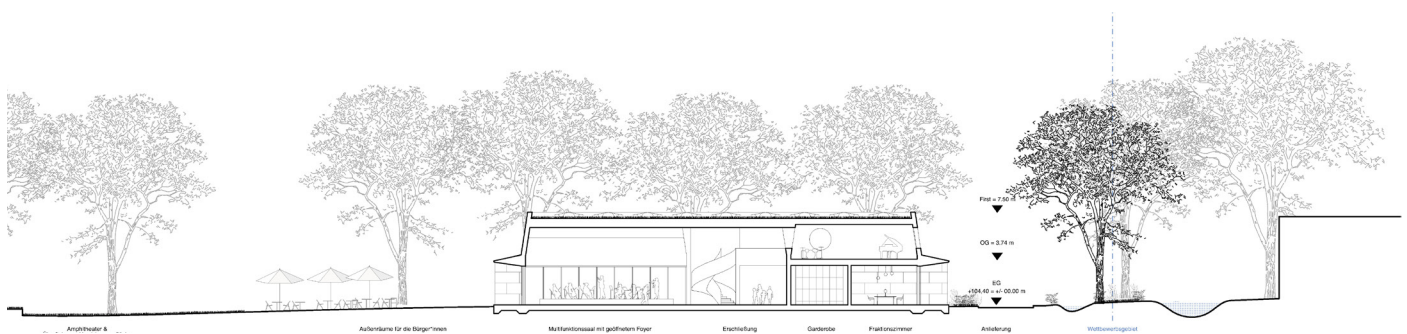
Der Entwurf des Gebäudes schafft einen identitätsstiftenden Ort, der einen neuen Anziehungspunkt in Niederzier darstellt.



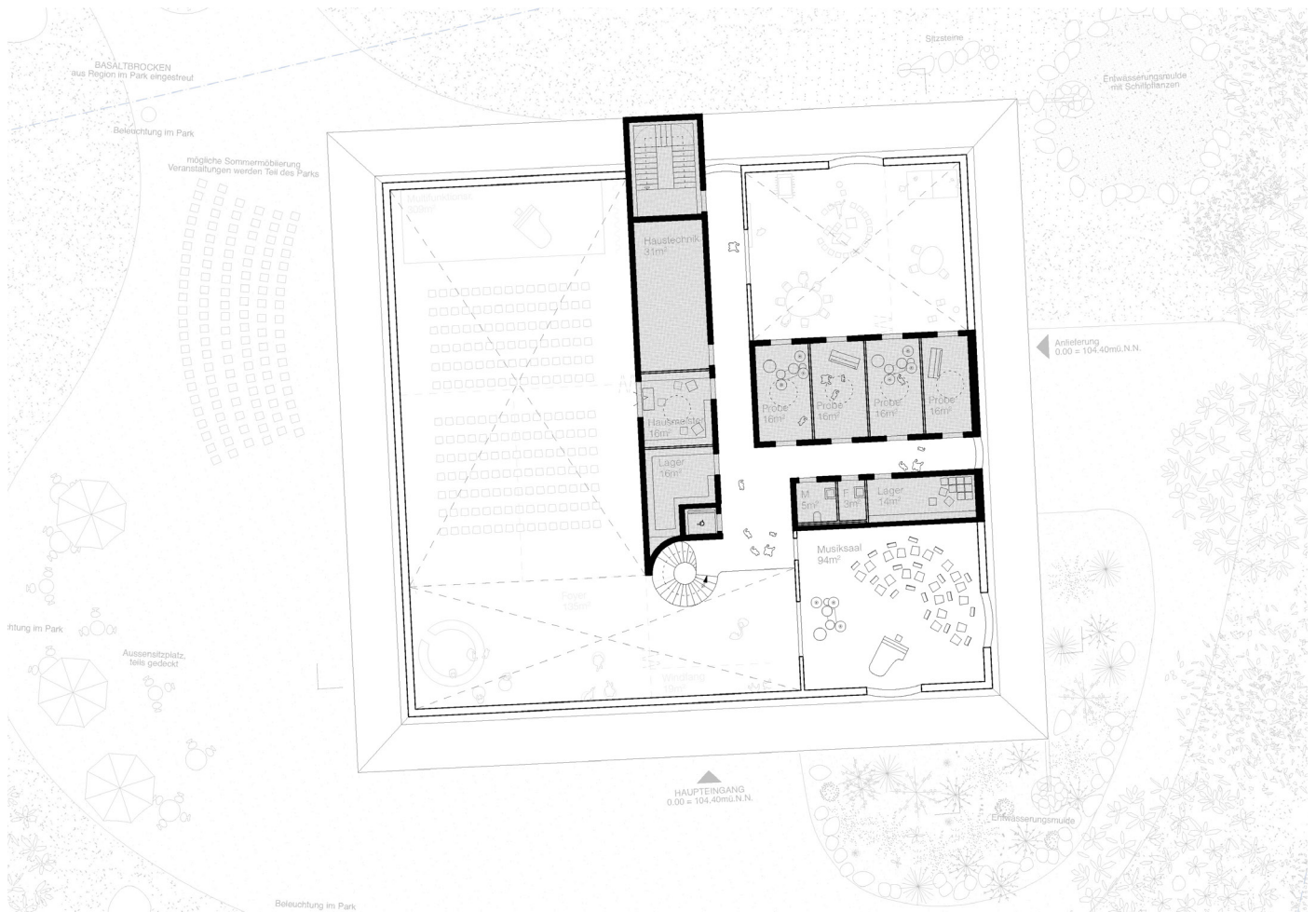
Grundriss Erdgeschoss



Ansicht Süd



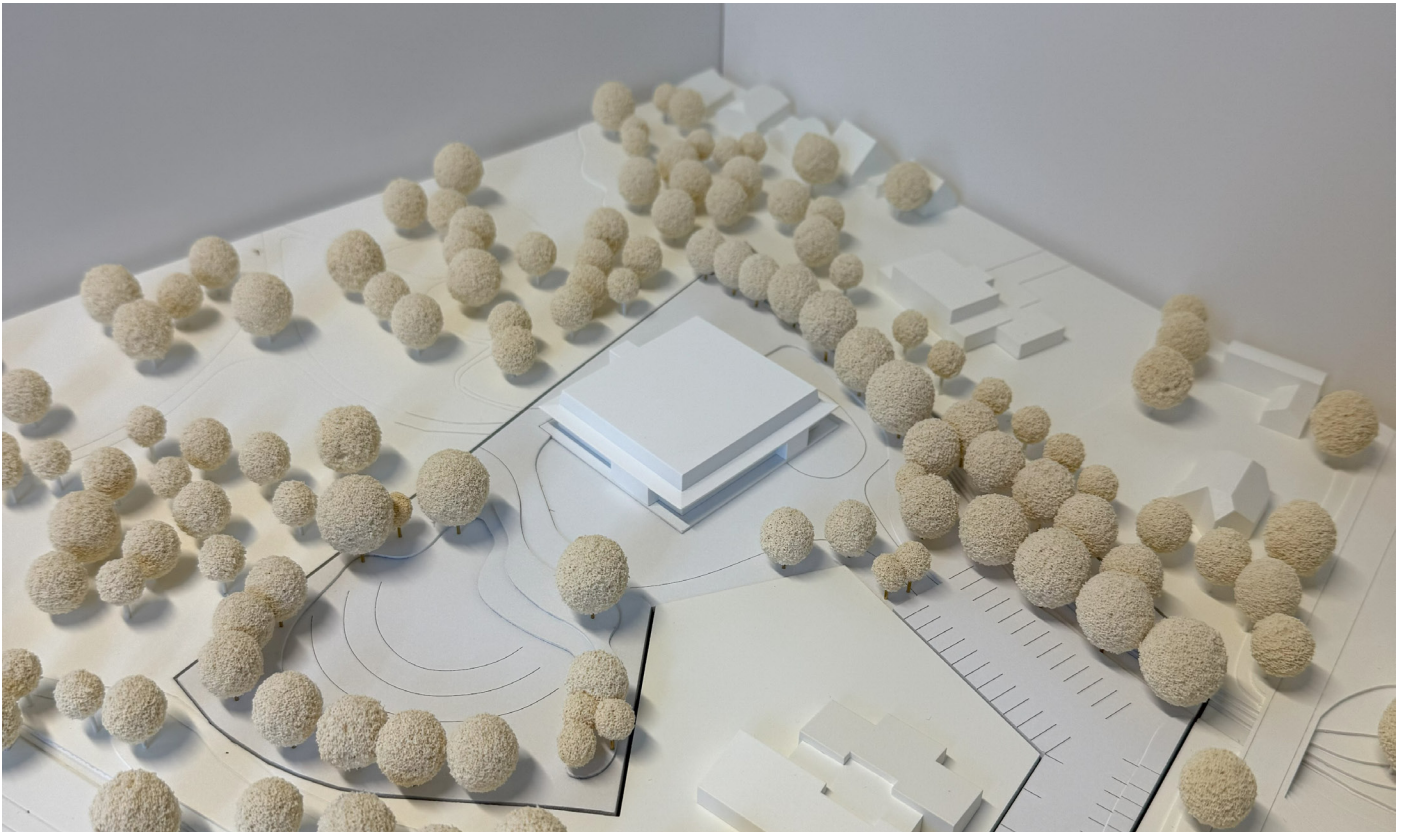
Schnitt A-A



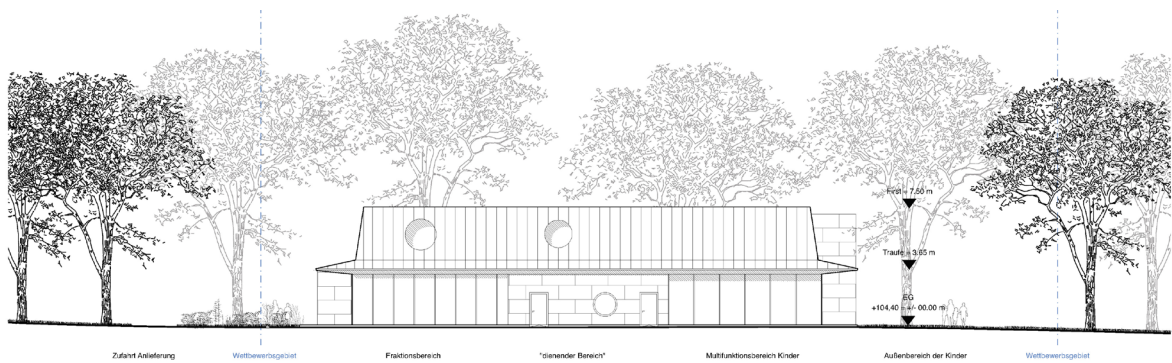
Grundriss Obergeschoss



Perspektive

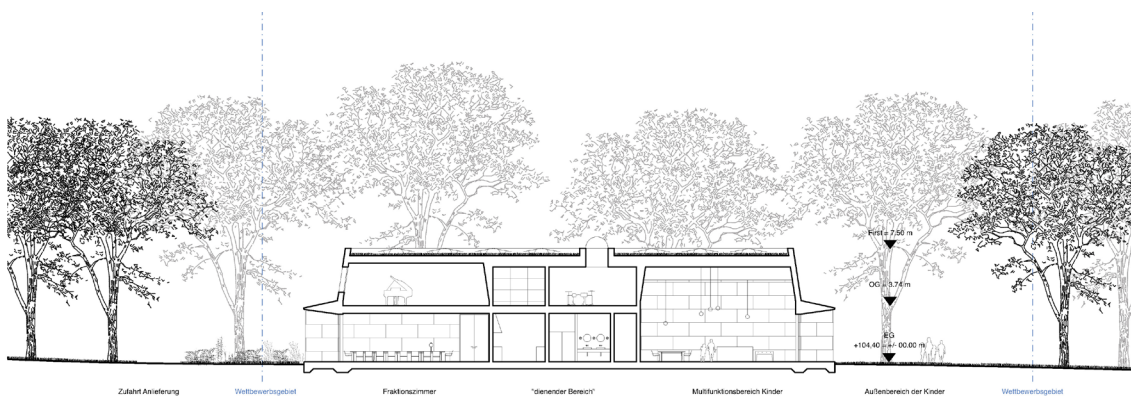


Modellfoto

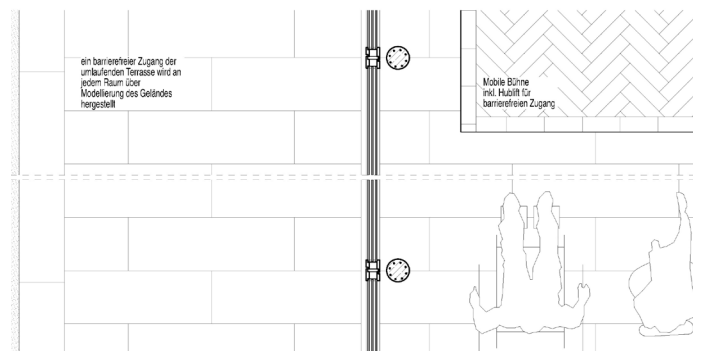


Ansicht Ost 1:200

Ansicht Ost



Schnitt B-B



Ausschnitt Vertiefung

3. PREIS

KOLLEKTIV B, Leipzig
 mit **EINENKEL LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, Leipzig**
 Dominik Keul, Cathleen Einenkel
 Mitarbeitende: Oskar Gamböck, Emma Bujak, Marie Engelking,
 Kerstin Tänzler



Lageplan

Beurteilung des Preisgerichts

Die städtebauliche Idee wird maßgeblich aus dem freiräumlichen Kontext entwickelt, aus dem dann – wie selbstverständlich – eine Gebäudeform hervorgeht.

Verbinden, Beobachten und Einfügen sind die zentralen Themen des Entwurfs.

Das Gebäude verbindet Innen- und Außenraum, fügt sich ein und „beobachtet“ die Umgebung. Letzteres wird durch den in der Mitte des Baukörpers liegenden Saal gelöst, der das Herz des ikonischen Baukörpers bildet und ein Durchdiffundieren des Blickes und des Lichtes von Südwest nach Nordost ermöglicht.

Die Gebäudeform ist zeichenhaft, sie stellt sich als „Bumerang“ dar und schafft somit eine klare, neue Identität und Unverwechselbarkeit für das neue Ellbachzentrum in Niederzier. Das Gebäude ist zweigeschossig, vermittelt aber die Anmutung eines Pavillons mit einem markanten Dach, das als Mansarddach wie ein schützender Hut aufgesetzt wird und durch den Dachüberstand den passiven Sonnenschutz unterstützt. Fassade und Dach sollen als Gegenpole wirken: die offene, leichte Fassade und das monolithische, geschlossene Dach, das tief in die Stirn gezogen wird.

Die Adressbildung zur Austraße erfolgt über den Parkplatz, der zugleich als Zuwegung für Radfahrer und Fußgänger genutzt wird. Eine stärkere Adressbildung, die einen sicheren und attraktiven Zugang für Radfahrer und Fußgänger schafft, wird vermisst. Nicht gelungen ist die Platzierung weiterer Stellplätze nördlich des Gebäudes, es entsteht der Eindruck eines stark vom Individualverkehr geprägten Außenraums, wodurch der Gedanke der Einbettung in den Park leidet. Kontrovers diskutiert wird die Eingangssituation: Der Hauptzugang erfolgt über eine Schmalseite des gebogenen Baukörpers. Das Foyer stellt sich als Flur dar, der den gesamten konkaven Bereich der Fassade begleitet und als Wandelgang zwischen Innen und Außen vermittelt.

Alle funktionalen Anforderungen sind weitgehend erfüllt. Der Saal ist von den Proportionen her gut gelöst, auch eine Teilbarkeit ist gut gegeben. Die Lage der Bühne und die Bestuhlung lassen gute Blickbezüge für alle Zuschauer zu.

Die Qualität der Grundrissgestaltung lässt im Erdgeschoss zu den Rändern hin jedoch nach.

Hier sind überwiegend Nebenräume verortet, während die weiteren wichtigen Nutzungsbereiche wie der Multifunktionsraum und der Musiksaal im Obergeschoss liegen, somit nicht am Wandelgang partizipieren und ausschließlich über Gauben belichtet werden. Die weitere Belichtung, insbesondere der Erschließungsbereiche ist spärlich und wird über das Dach gelöst. Die Nutzungen stellen sich im Obergeschoss eher introvertiert dar.

Das Gebäude ist als Holz- oder Holzhybrid vorgesehen, teilweise in vorelementierter Bauweise. In Bezug auf die Kennwerte lässt der Beitrag eine wirtschaftliche Realisierung erwarten.

Die Formensprache des Parks wird in der Wegeführung aufgenommen und konsequent an das Gebäude geführt und zu einem attraktiven Platzbereich ergänzt. Die Erschließung der Parkplätze an der Kita können den Bestand erhalten, jedoch wird mit den Stellplätzen im Norden des Gebäudes unnötigerweise zu viel Fläche versiegelt. Der Kinder-/Jugendraum im OG hat keinen direkten Zugang zum Außenraum.

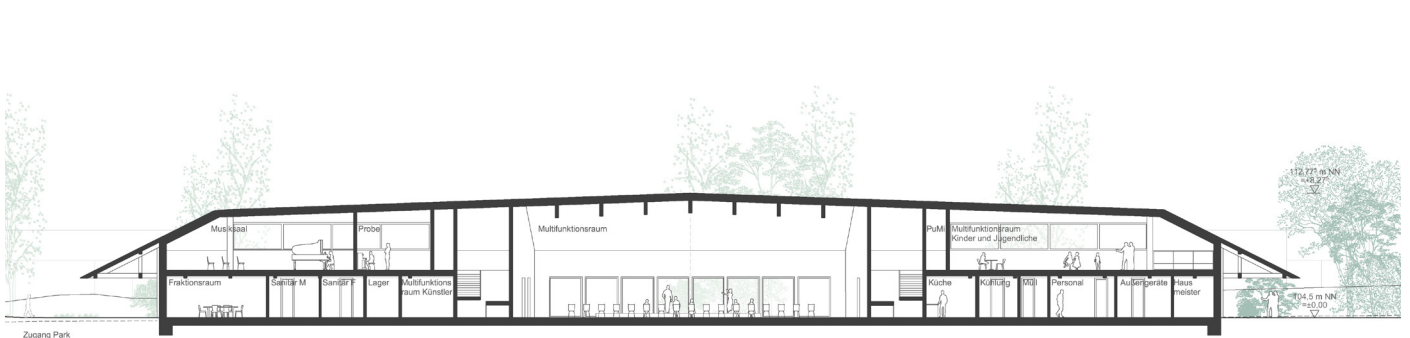
Insgesamt handelt es sich um einen wertvollen Beitrag zur gestellten Aufgabe mit einer klaren, sehr selbstbewusst vorgetragenen architektonischen und städtebaulichen Haltung. Es wird deutlich, welche Potenziale in der gestellten Aufgabe für die Gemeinde Niederzier stecken.



Grundriss Erdgeschoss



Ansicht West



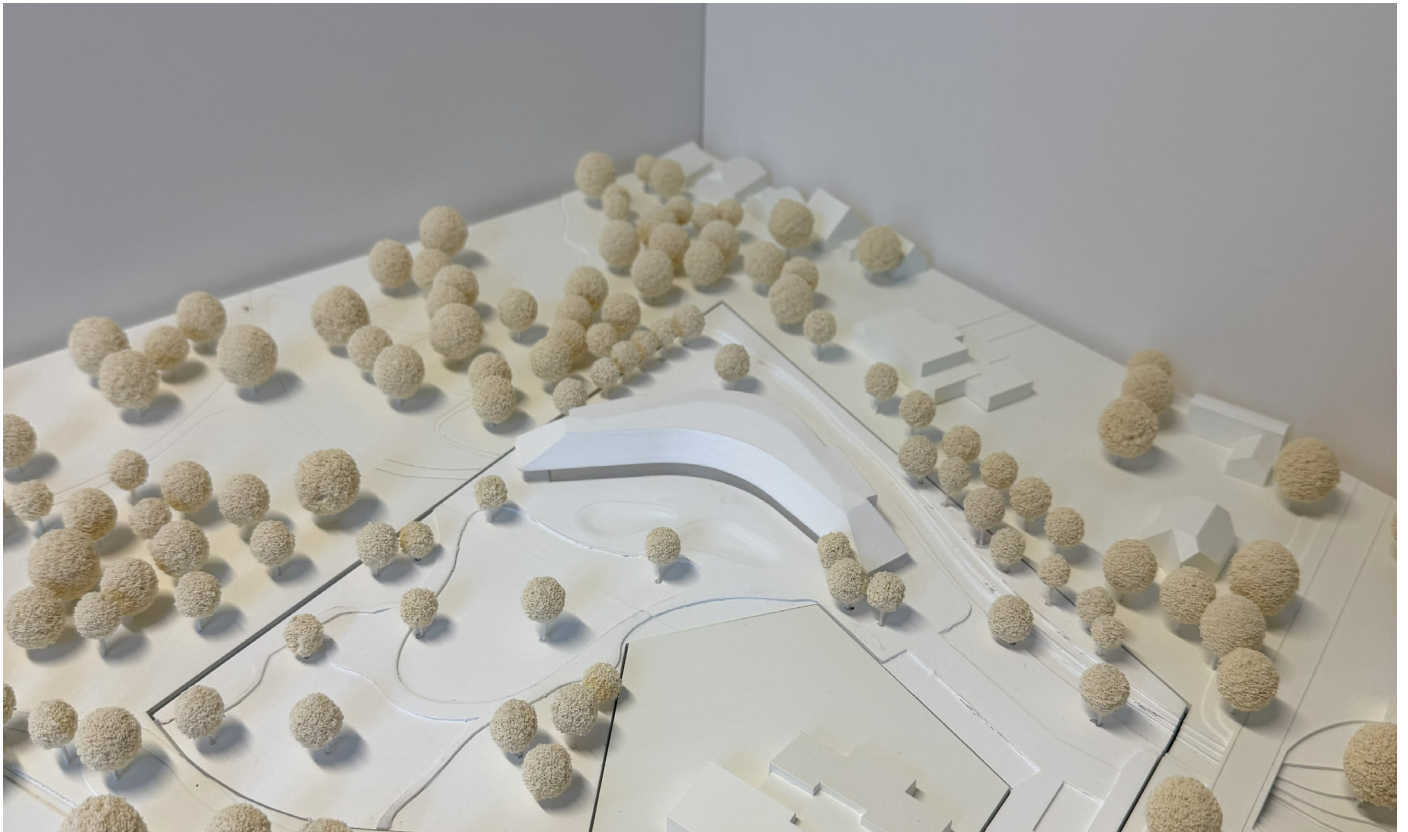
Schnitt A-A



Grundriss Obergeschoss



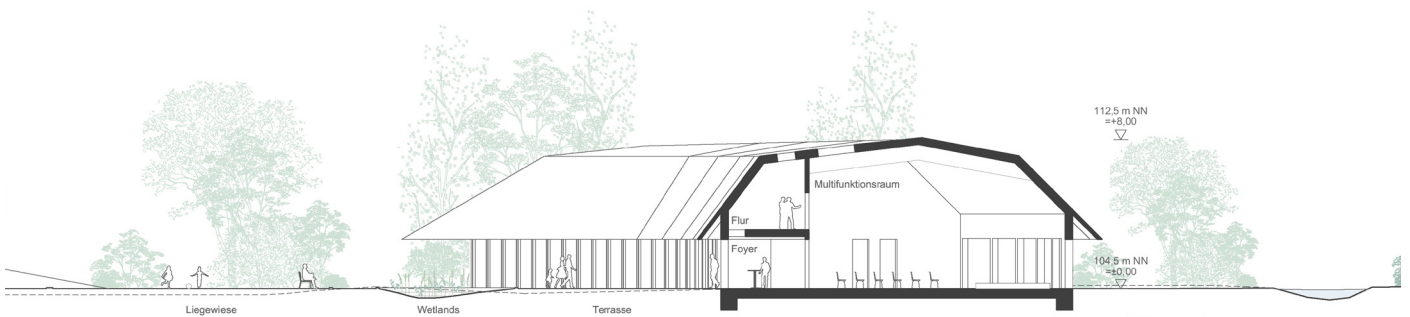
Perspektive



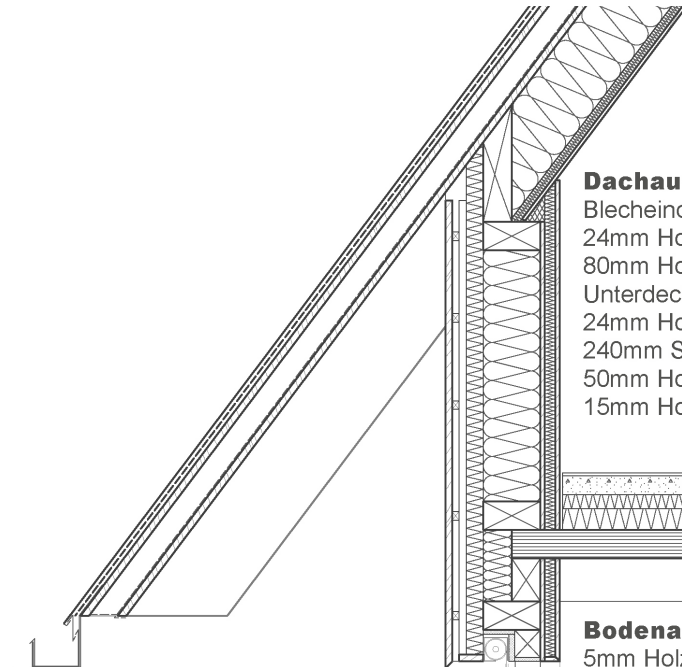
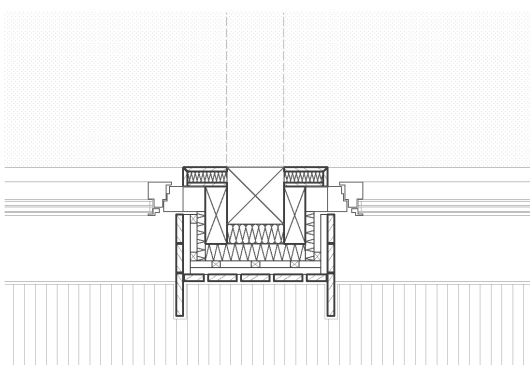
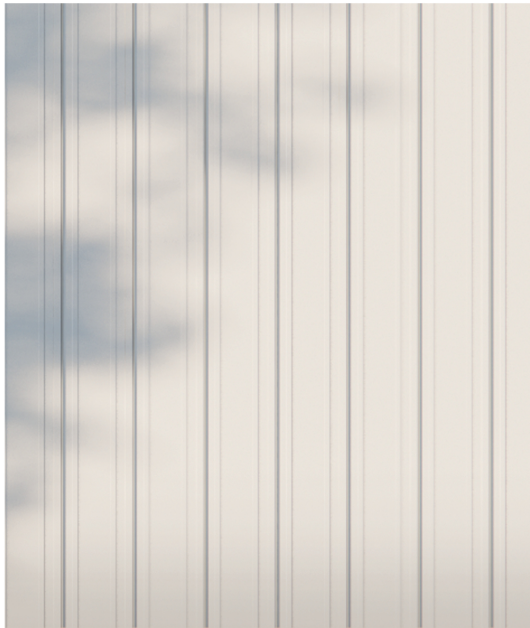
Modellfoto



Ansicht Süd



Schnitt B-B



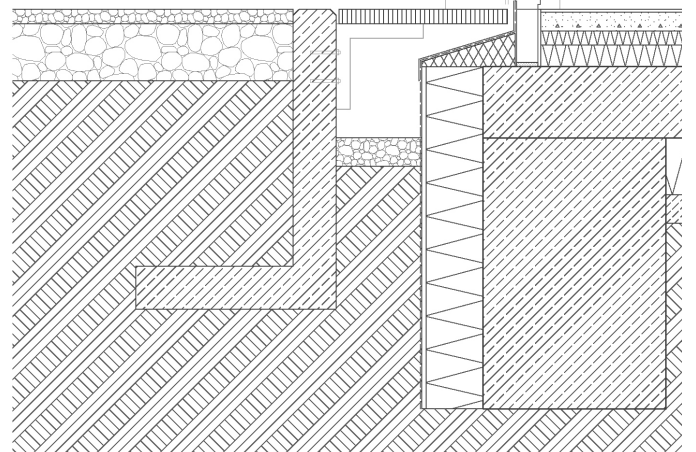
Dachau
 Blecheinc
 24mm Hc
 80mm Hc
 Unterdec
 24mm Hc
 240mm S
 50mm Hc
 15mm Hc

Wandaufbau

24mm Holzfassade
 24mm Holz Querlattung
 24mm Holz Lattung Hinterlüftung
 Windbremse
 60mm Holzfaserdämmplatte
 200mm Holzständerwand
 inkl. Dämmung
 15mm OSB-Platte (luftdicht verklebt)
 40mm Holz Querlattung
 inkl. Dämmung
 15mm Holzverschalung

Bodena
 5mm Hol
 65mm Sc
 0,2mm Tr
 50mm Tri
 75mm Au
 140mm E
 200mm T

Bodena
 1mm Ob
 65mm flü
 0,2mm Tr
 50mm Tri
 75mm Au
 2mm Feu
 300mm E
 0,2mm Tr
 200mm V
 Polystyro
 100mm S
 PE Folie
 Kapillarbr



Ausschnitt Vertiefung

ANERKENNUNG

dasch zürn+partner, Stuttgart
mit **faktorgruen Landschaftsarchitekten, Freiburg**
Joachim Zürn, Helmut Dasch, Sebastian Kittelberger, Martin Schedlbauer
Mitarbeitende: Pepe Fritz, Vilma Laitinen, Christoph Geier,
Valerie Bickelmann, Kiara Schadwill, Christian Dasch



Lageplan

Beurteilung des Preisgerichts

Die Arbeit bezieht ihre Qualität aus der baukörperlichen Setzung, die die bisherige Wegeführung nicht nur nicht tangiert, sondern stärkt. Vorgeschlagen wird ein Polygon, das im Erdgeschoß die publikumsintensiven Funktionen aufnimmt: Saal, Musiksaal und Fraktionsraum.

Kritisch gesehen wird die langgezogene Proportion des Saales, die allerdings dadurch angenehme Raumproportionen bei separater Nutzung gewährleistet. Der gewünschte Höhenversatz der Bühne wird leider nicht dargestellt. Die Anlieferung der Küche sitzt angemessen knapp im Osten. Die Küche kann den Saal direkt, das Foyer indirekt bedienen. Die Rettungswege und Treppenträume aus dem Obergeschoss werden nicht folgerichtig dargestellt.

Sowohl die Konstruktion wie auch das Gesamterscheinungsbild wird durch das Material Holz bestimmt. Der Ausdruck trifft den durch die Aufgabe geforderten Inhalt an diesem Ort.

Die Parkwege führen entsprechend der Parkidee in sinnvoller Ergänzung an das Gebäude und weiten sich davor zu einem attraktiven Aufenthaltsbereich.

Die Erschließung der Parkplätze getrennt von den Fußwegen zeigt eine konsequente und gut funktionierende Anordnung; Allerdings muss gewährleistet werden, dass der Mühlbach nicht beeinträchtigt wird. Der Kinder-/Jugendraum im OG hat keinen direkten Außenzugang und ist entfernt von den Spielbereichen, die aber gut gesetzt im Park liegen. Die Wirtschaftlichkeitskenndaten liegen größtenteils im unterdurchschnittlichen, also positiven Bereich.

Leider befremdet die teilweise graphische, materielle Aussagelosigkeit. Man hätte der Arbeit mehr inhaltliche Durchdringung gewünscht.



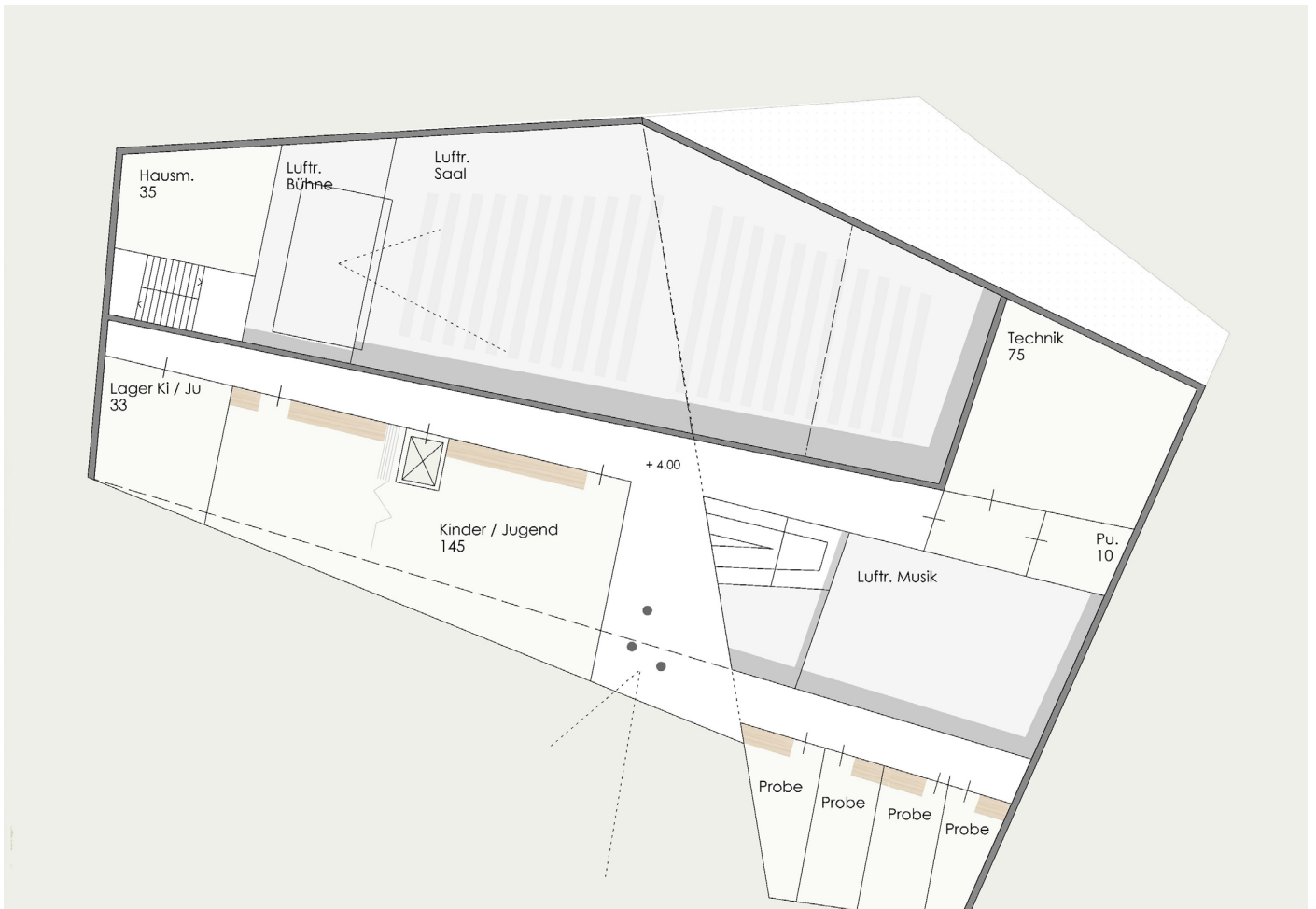
Grundriss Erdgeschoss



Ansicht Nord



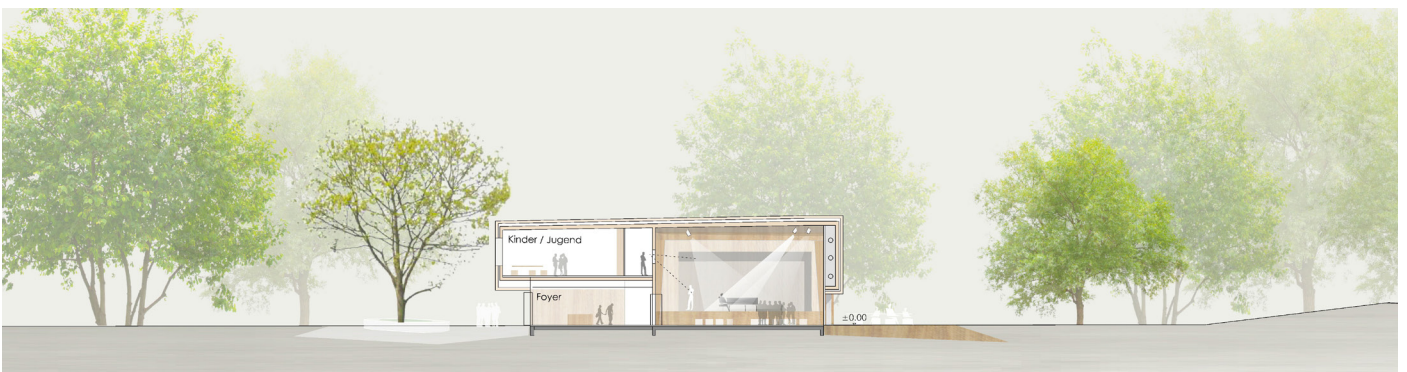
Schnitt A-A



Grundriss Obergeschoss



Perspektive

**Modellfoto****Ansicht Süd****Schnitt B-B**



Ausschnitt Vertiefung

ANERKENNUNG

pussert kosch architekten, Dresden

mit **RSP Freiraum GmbH**

Dirk Pussert, Achim Kosch

Beratende: Architekturmodell Wünning, Lindenkreuz Eggert Visualisierung



Lageplan

Beurteilung des Preisgerichts

Der kompakte zweigeschossige Baukörper ist gut im Park positioniert, die Abstände zu Kita und Graben sind ausreichend, eine Sichtbeziehung von der Auestraße ist gegeben. Die aktuelle Stellplatzsituation wird in wenig aufwändiger Art und Weise vergrößert. Es wird kritisch diskutiert, dass der Hauptzugang daher nur über einen Parkplatz erfolgt.

Das vorhandene Wegesystem, das Spielfeld sowie die wertvollen bestehenden Bäume werden in die Planung einbezogen, so dass im Zusammenspiel mit den Baumneupflanzungen die Integration des Neubaus in den Ellbachpark gelingt.

Die Impulse zur Verbesserung des Parks werden als vorsichtig wahrgenommen, mehr Aufenthaltsqualität und neue Funktionalität wären erwünscht.

Die vorgestellte Freitreppe bildet einen gut proportionierten Eingangshof vor dem großzügig nach Osten geöffneten Foyer. Durch das Zentrum des Gebäudes wird auch nach Norden hin ein zweiter Zugang angeboten, der das Gebäude von zwei Seiten erreichbar macht.

Dennoch wird kontrovers diskutiert, ob Position und Ausrichtung, die Lage im Park ausreichend gut nutzen, der Bau verstellt den südwestlichen Bereich.

Der zweigeschossige Multifunktions-Saal ist nach Westen angeordnet und auch bei geteilter Nutzung vom Foyer her gut adressiert. Die vorhandenen Wiesenflächen im Anschluss an die Fassade schaffen in diesen Räumen attraktive Blicke in den Park. Die Erweiterungsmöglichkeit des Saals über eine große Terrasse zum Park wird positiv bewertet.

Die Proportion des Saals ist zu lang, was ihn schlecht nutzbar, aber gut teilbar macht.

Die Nebenräume im Erdgeschoß sind funktional angeordnet und erschlossen.

Küche und Garderobe sind gut zum Saal und zur möglichen Erweiterung ins Foyer angeordnet.

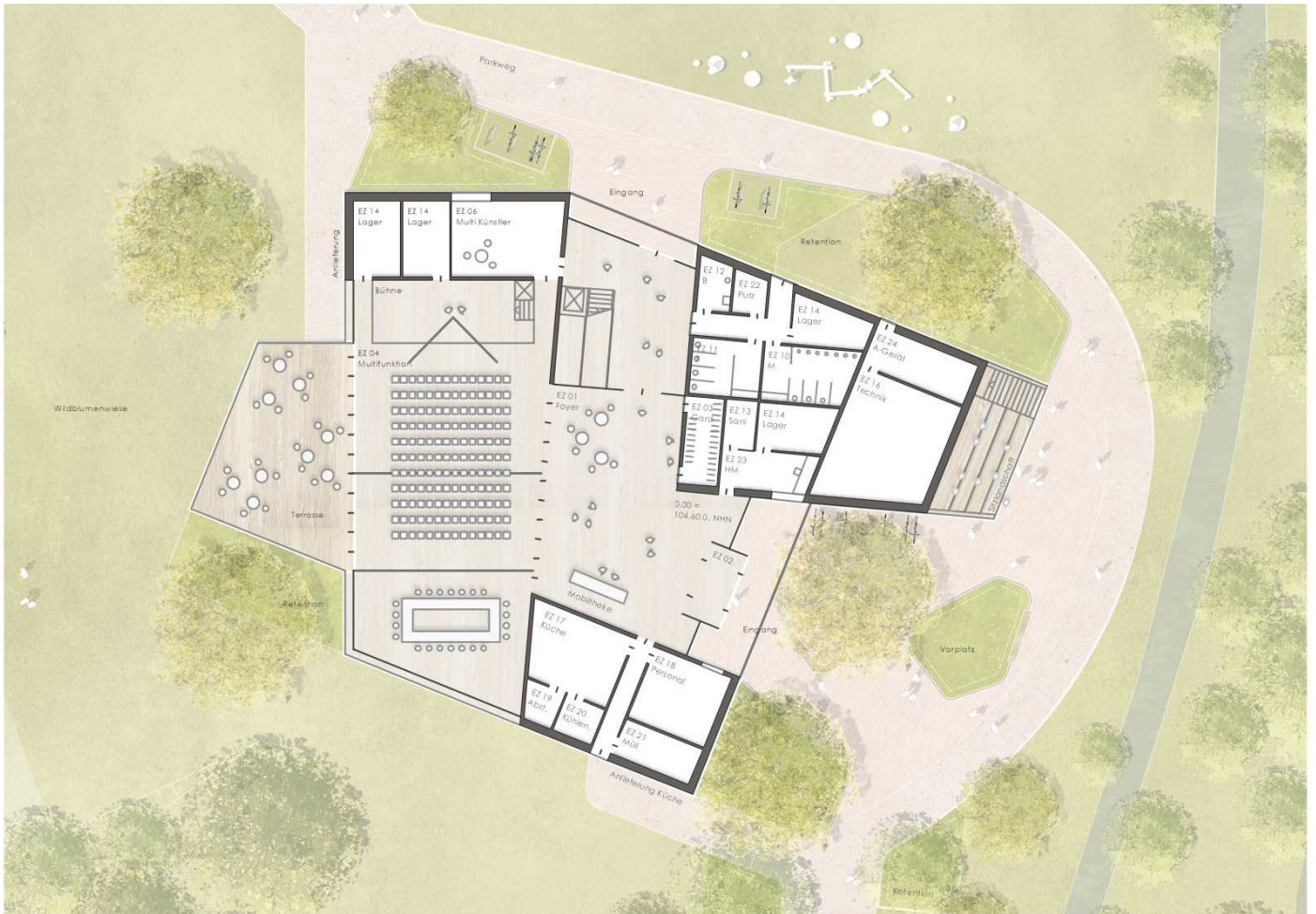
Im Obergeschoß erschließt ein großzügiger Treppenraum mit Belichtung vom Park Jugendbereich, Fraktionsraum und Musikraum; wie von einer Empore bieten sich hier Einblicke in den Saal. Es erscheint günstig, dass diese Erschließung unabhängig vom großen Foyer möglich ist. Kritisch wird gesehen, dass die Probenräume nur durch den Musikraum erreichbar sind.

Die Entfluchtung im Obergeschoß ist in den Plänen nicht vollständig erkennbar.

Sie scheint aber gut lösbar durch die Außentreppe, die mit Sitz- und Gehstufen sowohl funktional sinnvoll ist als auch eine hohe Aufenthaltsqualität auf der Treppe und im Eingangsbereich erwarten lässt. Einzig die Orientierung dieser Treppe zur Nachbarschaft ist nicht konfliktfrei und wird kritisch hinterfragt.

Die Aussagen zur Materialverwendung und Kreislaufwirtschaft sind insgesamt nachvollziehbar und richtig. Neben dem massiv geplanten Aufzugschacht und Nebenraumtrakten ist das Gebäude als Holzkonstruktion geplant, was ebenso wie die vorgeschlagene Holzverschalung positiv bewertet wird. Grundfläche und Bruttorauminhalt liegen im wirtschaftlichen Bereich, was mit Blick auf eine geringe Flächenversiegelung im Park positiv ist. Bruttogrundfläche und Raumhöhe sind im Vergleich mit anderen Arbeiten angemessen und sinnvoll bemessen.

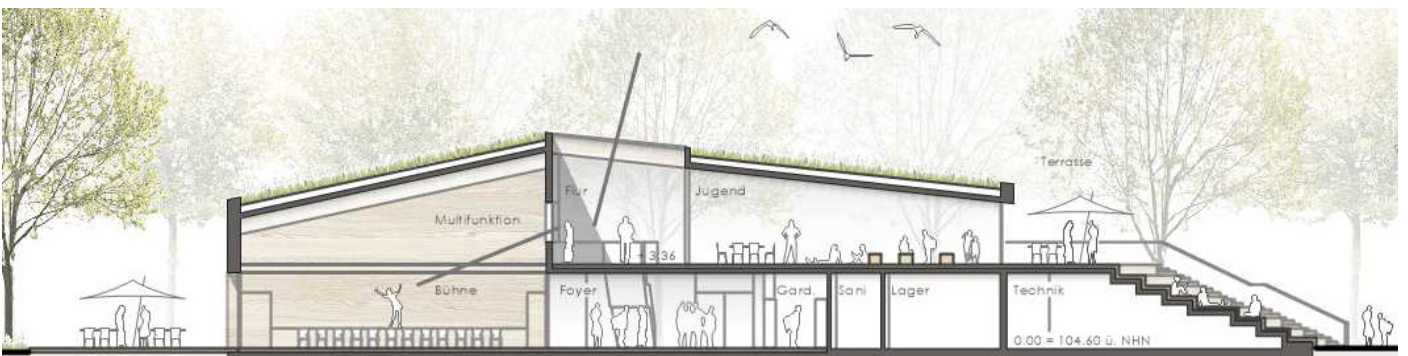
Der Entwurf löst die gestellte Aufgabe in sehr guter Art und Weise. Das vorgeschlagene Ellbachzentrum ist ein charaktvoller Baukörper, der Identität stiftend in der Grünanlage steht und bestehende Qualitäten ergänzt.



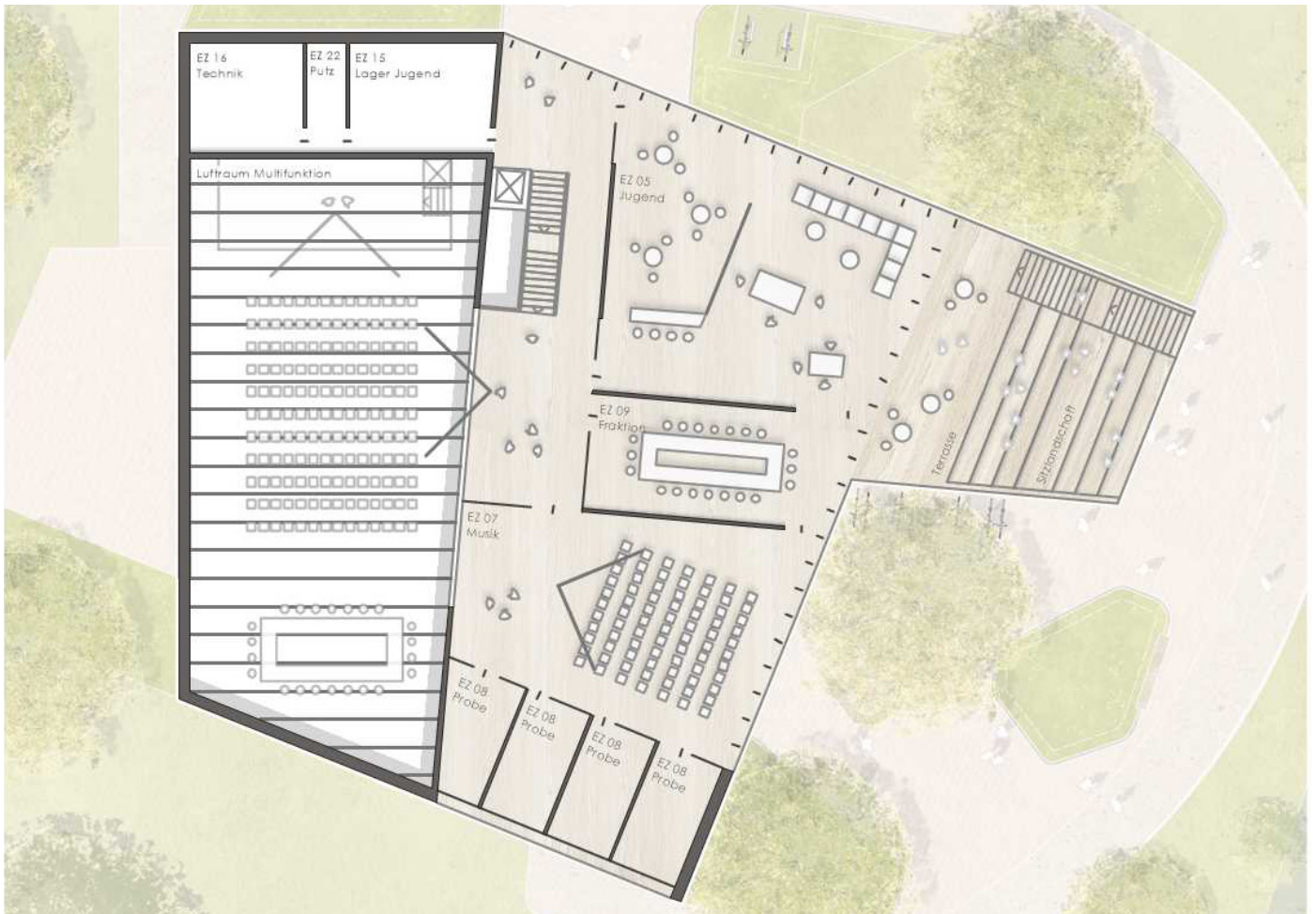
Grundriss Erdgeschoss



Ansicht Süd



Schnitt A-A



Grundriss Obergeschoss



Perspektive



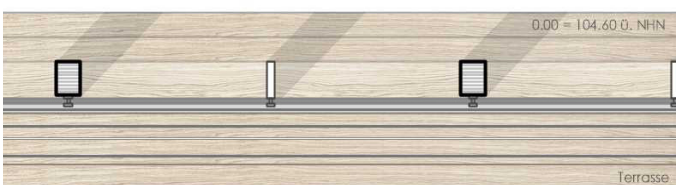
Modellfoto



Ansicht Nord



Schnitt B-B



Ausschnitt Vertiefung

ANERKENNUNG

Löhle Neubauer Architekten BDA pmbB, Augsburg
mit **Wbp Landschaftsarchitekten GmbH, Bochum**

Rainer Löhle, Christine Wolf, Rebekka Junge

Mitarbeitende: Benjamin Ritz, Mona Ott, Luisa Krist, Luisa Waltersbusch



Lageplan

Beurteilung des Preisgerichts

Die Verfasser fokussieren in ihrem Entwurf eine allseitige Verzahnung des neuen Ellbachzentrums mit dem Landschaftspark als besondere Qualität.

Hierzu wird eine feinfühlig räumliche Zonierung erarbeitet, aus der sich die sinnvoll angeordneten unterschiedlichen Nutzungen ganz selbstverständlich ergeben. Diese zeigen sich entsprechend ihrer Anforderung allseitig zum Park orientiert und mit diesem durch vorgelagerte Terrassen, bzw. Loggia im OG bestmöglich verknüpft.

Die gewünschte Variabilität wird durch ein vielfältiges Kombinationsangebot erreicht und durch zusätzliche Angebote gestärkt, wie z.B. die Möglichkeit der temporären Umwidmung der erhöhten Bühne des Mehrzwecksaals als Freilichtbühne im nördlich vorgelagerten Konzertbereich oder die Kopplung von Fraktions- und Musiksaal im OG mit gemeinsamer Nutzung der südlich und zum Eingangsbereich orientierten Loggia.

Im Ergebnis steht ein dreidimensional polygonaler Baukörper mit ausgewogener Zonierung und einem dichten Beziehungsgeflecht. Dieses wirkt sowohl im Inneren als auch in den Park hinein. Das Volumen ist als zweigeschossiger Holzbau konzipiert und positioniert sich selbstbewusst im Park. Im Süden entsteht durch eine Unterschneidung ein großzügiger überdeckter Vorbereich, der über einen Windfang ins zentrale Foyer führt.

Dieses ist zweigeschossig konzipiert, was in Verbindung mit dem zuschaltbaren Saal im Hinblick auf das Gesamtvolumen, die Abtrennbarkeit, Wegeführung, bzw. Entfluchtung und räumliche Wirkung kritisch gesehen wird. Foyer- und Saal, wie auch alle weiteren Nutzungen, lassen eine großzügige natürliche Belichtung und Belüftung zu.

Die städtebauliche Setzung ist klar und adressbildend, das Gebäude leitet in seiner Formgebung den Weg in den Park hinein, die Möglichkeit einer Durchwegung wäre wünschenswert.

Das vorgeschlagene Energiekonzept in Verbindung mit der Holzkonstruktion ist konsequent und nachhaltig, das Gebäudevolumen, als auch die Zuwegung über einen lang gestreckten Parkplatz könnten optimiert werden.

Die Wegeführung aus dem Park führt auf einen attraktiven Platz für eine Außenbühne und muss dann jedoch aufgrund der Gebäudeform um dessen Spitze herum verlaufen, um auf einen zweiten Platz mit Terrasse vor dem Veranstaltungsraum zu gelangen. Die Erschließung des Parkens mit separatem Fußweg ist richtig, es muss jedoch gewährleistet werden, dass der Mühlbach nicht beeinträchtigt wird. Der Kinder-/Jugendbereich hat einen eigenen direkt gut zugänglichen Außenbereich.



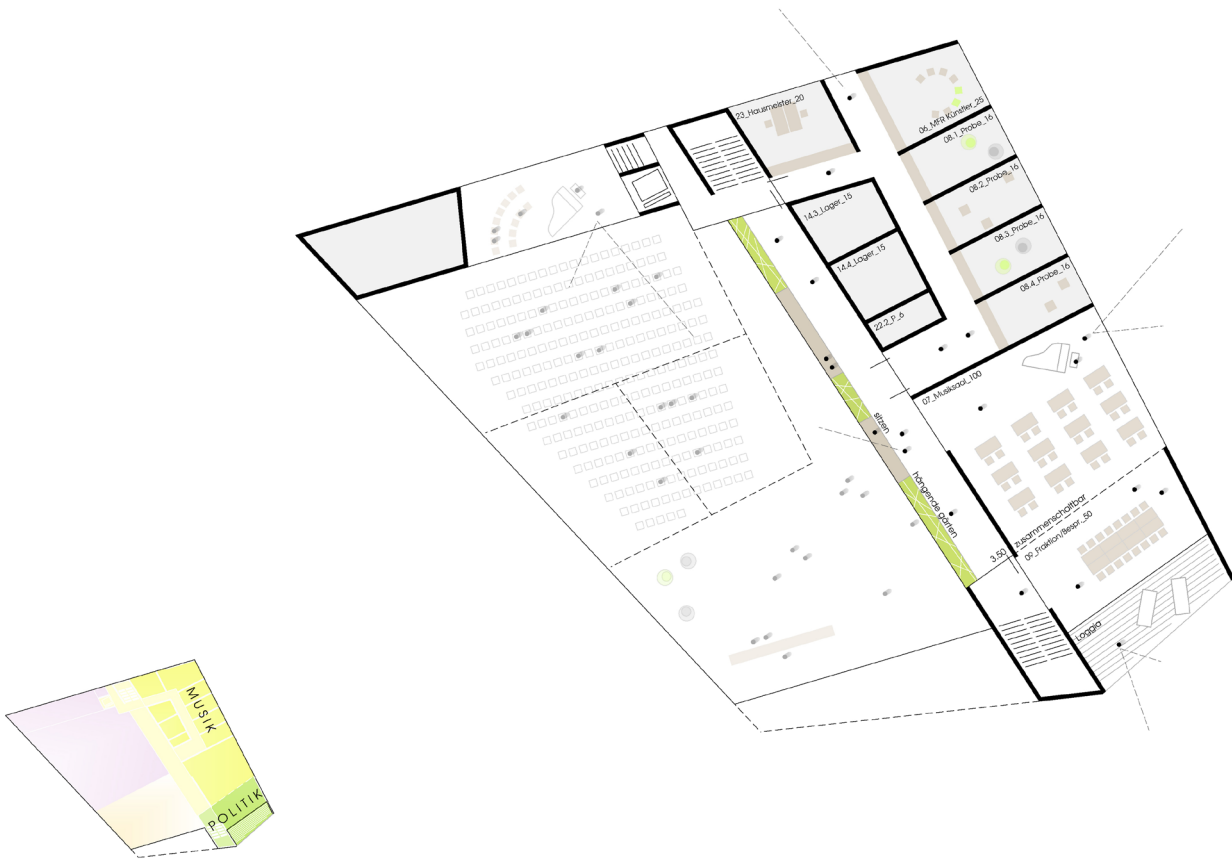
Grundriss Erdgeschoss



Ansicht West



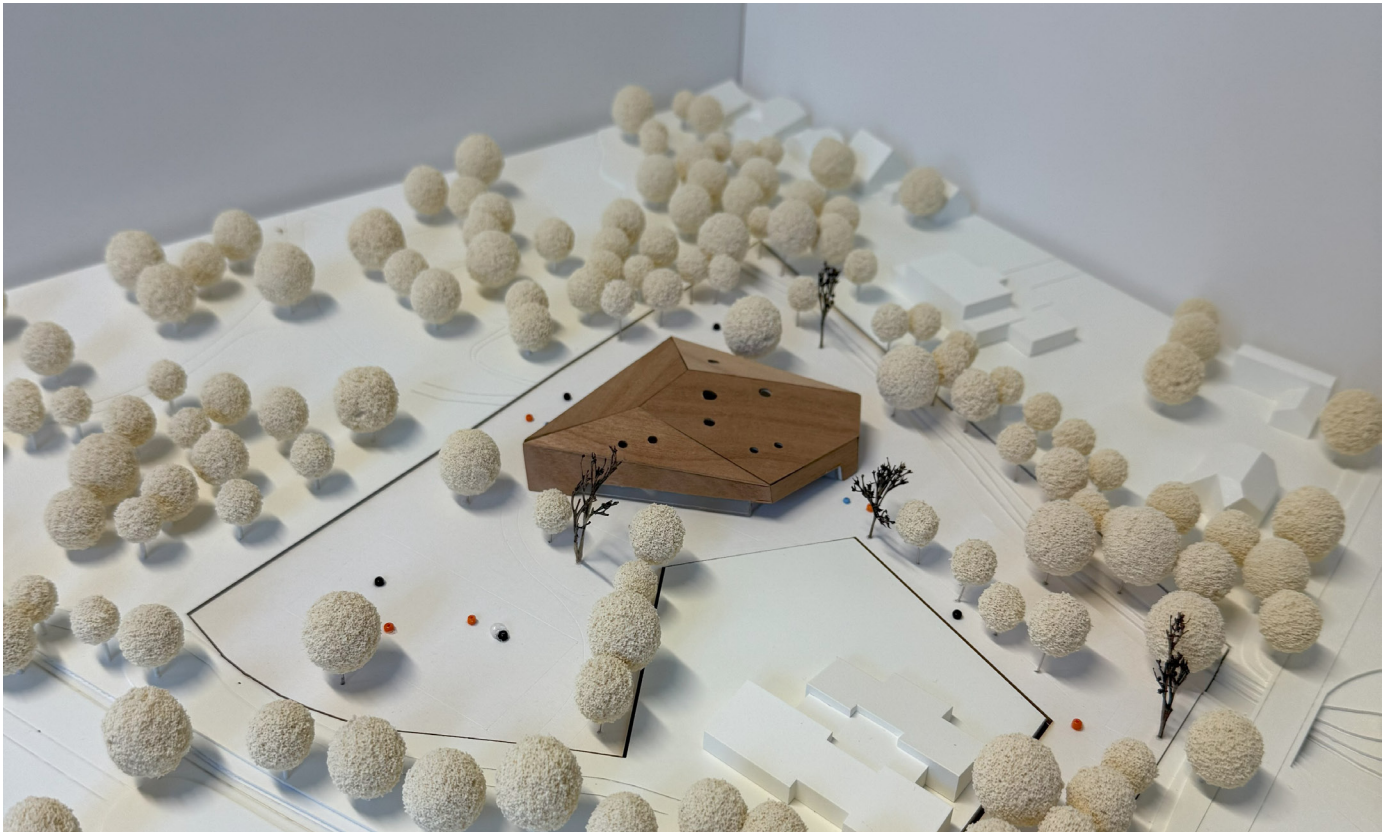
Schnitt A-A



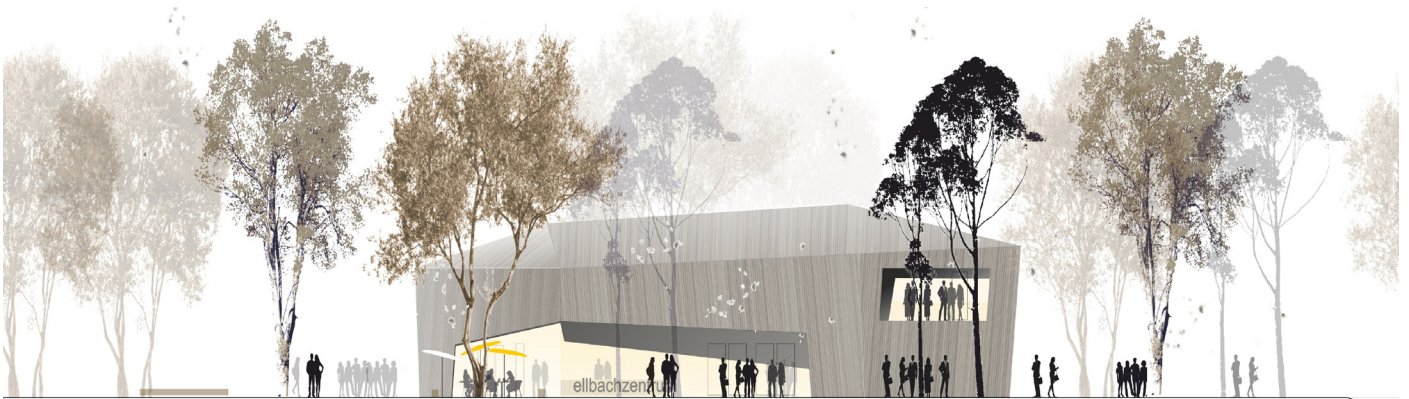
Grundriss Obergeschoss



Perspektive



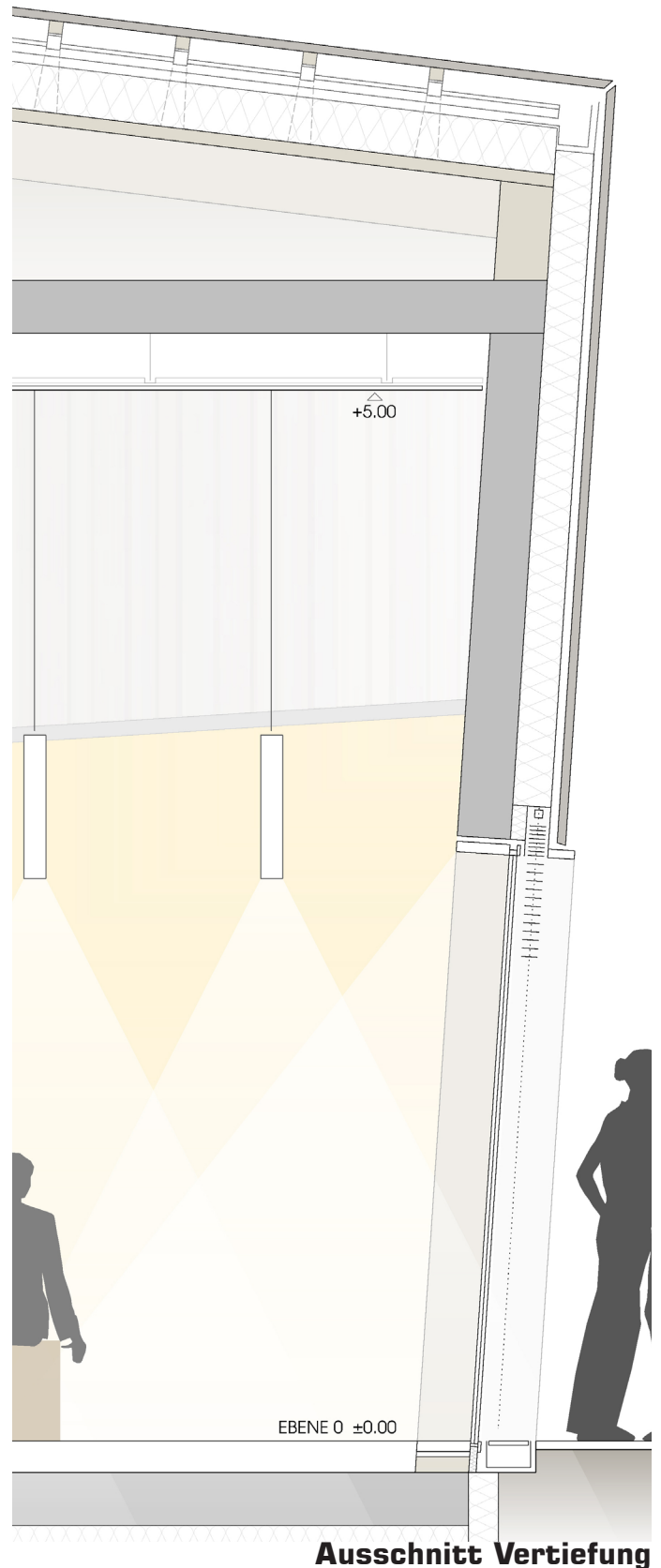
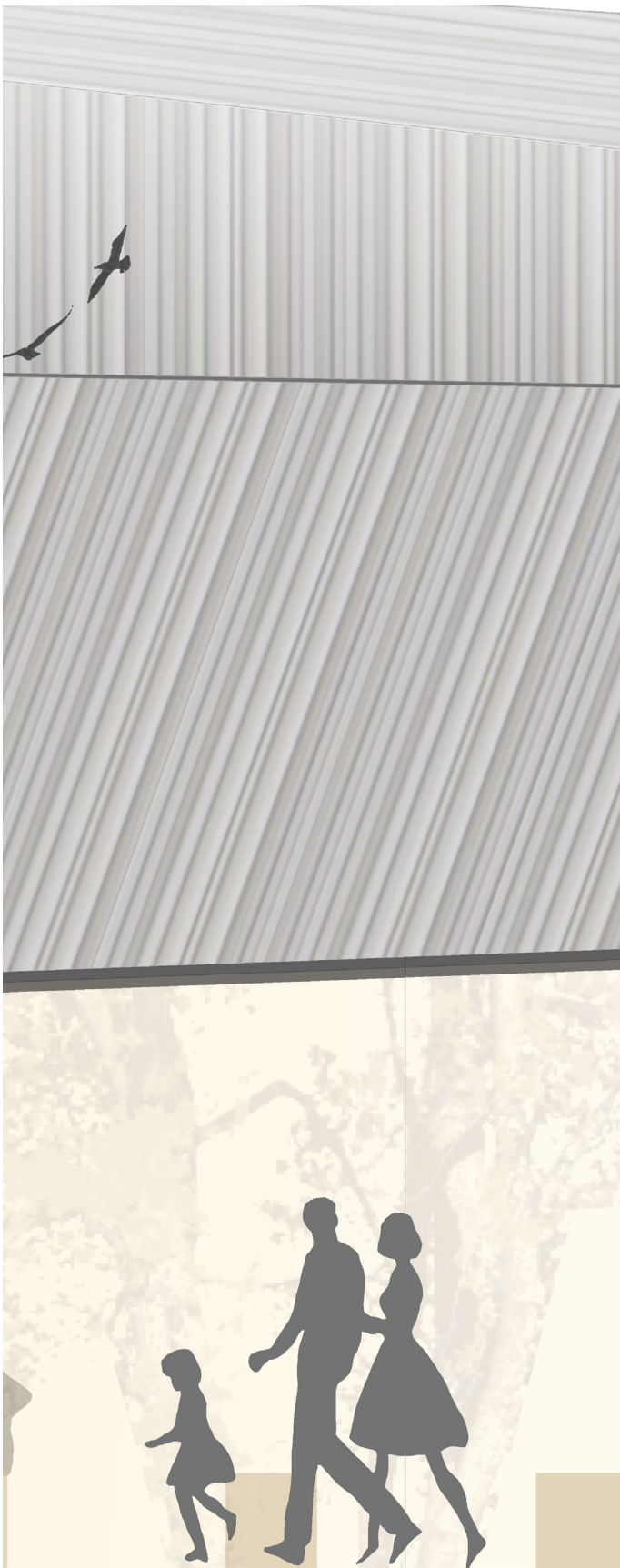
Modellfoto



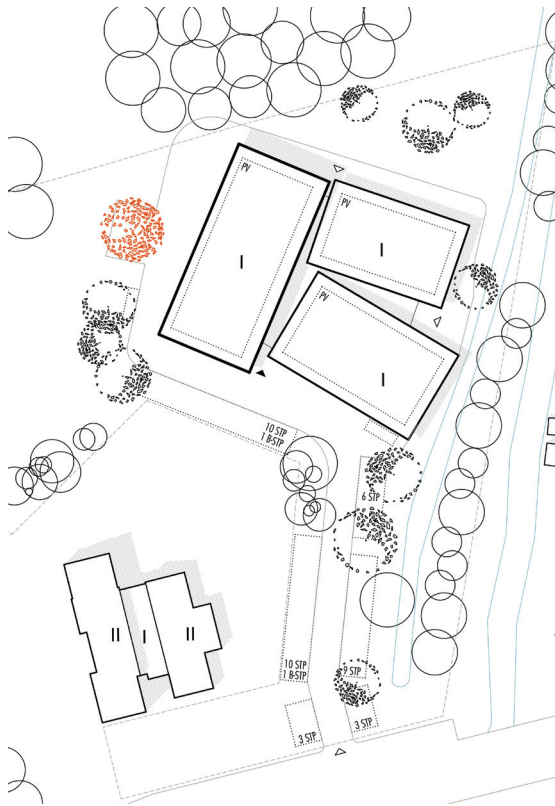
Ansicht Süd



Schnitt B-B



Ausschnitt Vertiefung

Weitere Teilnehmer: 2. Rundgang

Reichel Architekten BDA,
Prof. Alexander Reichel, Kassel
 mit **Dr. Anja Ludwigs,**
Landschaftsarchitektin, Kassel
 Mitarbeitende: Mauricio Acosta,
 Lucas Goetzke, Anna Strüber



Moza Monatzi Zitelli Architekten,
Roberto Zitelli, Berlin
 mit **Franziska Meyer-Fey,**
Landschaftsarchitektin, Herrsching
 Mitarbeitende: Ruben Baack



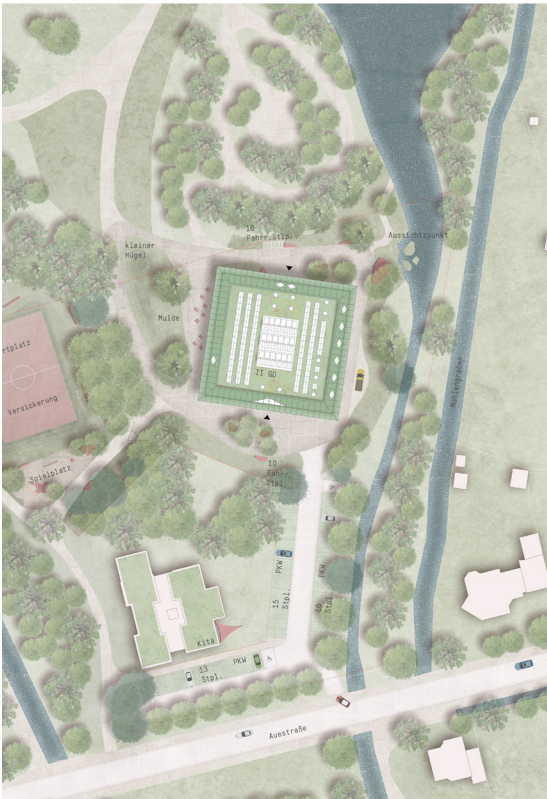
Pvma architekten, Aachen
 mit **Stern Landschaften BDLA, Köln**
 Benjamin Michel, Doron Stern
 Mitarbeitende: Lisanne Wingels, Lea Schnaidt,
 Thilo Haas
 Beratende: Modellbau Maßstab



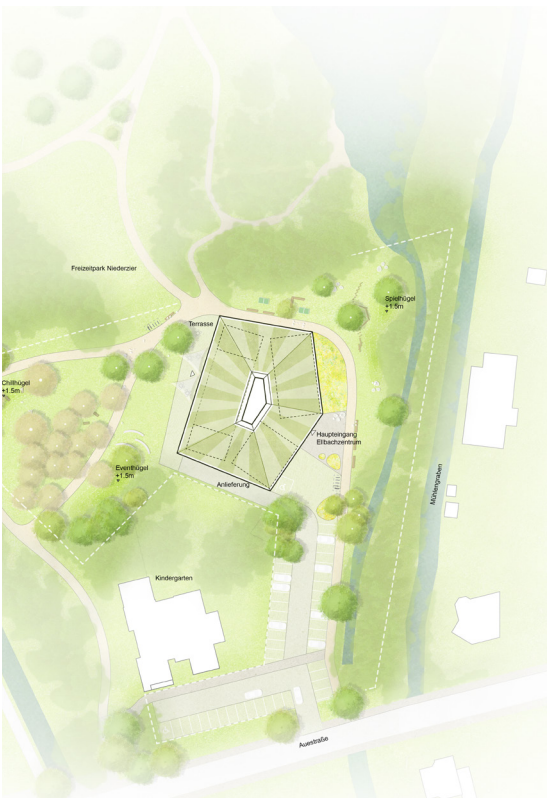
Behnisch Architekten, Atelier Weimar GbR, Weimar
 mit **LILASp Lichtenstein, Hamburg**
 Angie Müller-Puch, Daniel Lichtenstein
 Mitarbeitende: Uliana Zhomnir, Maria Hirnsperger,
 Daniel Kauder, Diksha Anand, Jasper Nöhren,
 Mara Steinert



Weitere Teilnehmer: 2. Rundgang



Schwarz.Jacobi, Wolfgang Schwarz, Stuttgart
mit **Kienleplan GmbH,**
Uwe Bauer Landschaftsarchitektur
Mitarbeitende: Brenda Roqueta



DBCO GmbH, Münster
mit **SAL Landschaftsarchitektur**
Ann-Katharina Koss, Marina Decker
Mitarbeitende: Henning Böllert, Dave Pauls,
Melanie Becker
Beratende: Thomas Förster

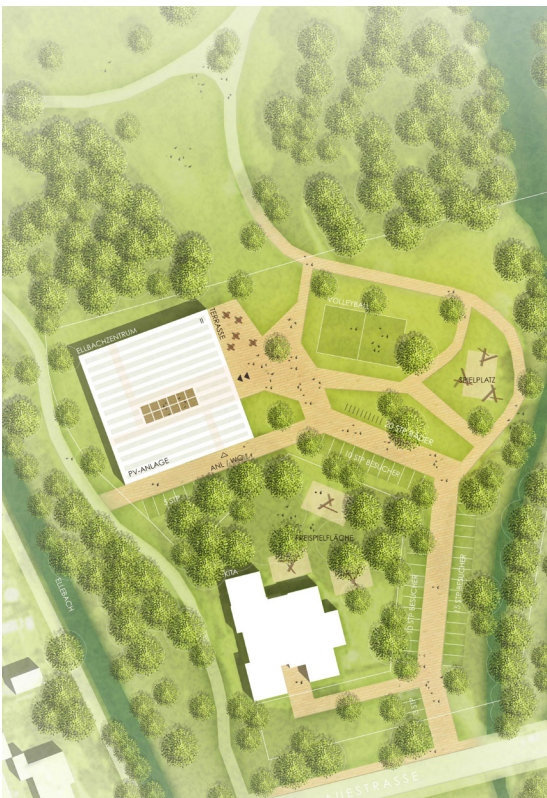


Weitere Teilnehmer: 1. Rundgang



Scheuring und Partner Architekten mbB, Köln mit Feldhusen Landschaftsarchitektur GbR, Berlin

Claudia Hannibal-Scheuring,
Prof. Andreas Scheuring, Juliane Feldhusen
Mitarbeitende: Elinor Bartel,
Sebastian Feldhusen

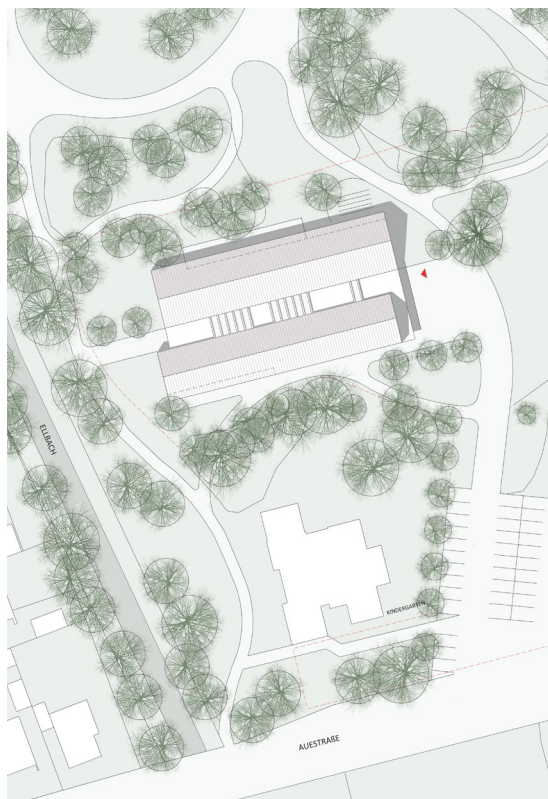


Bär, Stadelmann, Stöcker, Architekten+ Stadtplaner, Nürnberg mit Jetter Landschaftsarchitekten, Stuttgart

Mitarbeitende: Stephen Balmberger,
Frank Riedel, Gabriel Barklam



CommA4 GmbH&Co.KG, Joachim Cornelius, Rheda-Wiedenbrück
 mit **Robin Morbach, Landschaftsarchitekt, Sassenberg**
 Mitarbeitende: Petra Lengfeld, Rainer Wennemar



Netzwerkarchitekten, Darmstadt
 Jochen Schuh, Karim Scharabi, Markus Schwieger, Oliver Witan, Philipp Schiffer, Thilo Höhne
 mit **Claudia Plassmann, Harald Noll, Landschaftsarchitektur, Kassel**
 Mitarbeitende: Mail Oberle, Jonas Wieja, Rosanna Just-Calisir



Weitere Teilnehmer: 1. Rundgang



Sander Hofrichter Planungsgesellschaft mbH,
Berlin
 mit **Freianlage.de Landschaftsarchitektur,**
Potsdam
 Dominica Sander, Dirk Becker, Christof Staiger
 Mitarbeitende: Ariel Chen, Karina Zinn



OFICINA Studio für Architektur,
Lorenz Kirchner, Hanna Maria Schlösser,
Berlin
 mit **Henrike Wehberg-Krafft,**
Landschaftsarchitektin, Berlin
 Mitarbeitende: Stefan S. Weber,
 Allaksandra Dalmatava



**Arge Kollektiv A. Esche, München +
Goetze Architekten, Berlin**
mit **Holzwarth Landschaftsarchitektur, Berlin**
Lionel Esche, Valentin Goetze, Gerd Holzwarth
Mitarbeitende: Mathias Maurerlechner,
Silvia Garau



Projekte realisieren
im Rheinischen Revier.

**Starke Projekte
GmbH i. Gr.**

Starke Projekte für ein
starkes Revier realisieren.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen



**HILLE
+TESCH**

Architekten
Stadtplaner